



Edith Schweizer-Völker

Autorin, geb. 1939 in Basel, ist freie Kulturjournalistin und wurde vor allem durch ihre Bücher zur Volkskultur der Schweiz und der Region am Oberrhein und durch ihre kulturhistorischen Artikel in der Dreiland-Beilage der BASLER ZEITUNG bekannt.



Fredy Prack

geb. 1940 in Basel, Grafiker, Laternenmaler und Kostümentwerfer für die Basler Fasnacht.

IL-Verlag GmbH (ILV-GmbH)
Geschäftsführung: Fritz Frey
Hauensteinstrasse 118
CH-4059 Basel
Tel: +41 (0)61 333 05 75
Fax: +41 (0)61 333 05 77
info@il-verlag.com
www.il-verlag.com



Buchvernissage mit Apéro

Edith Schweizer-Völker, Autorin
Fredy Prack, Illustrator



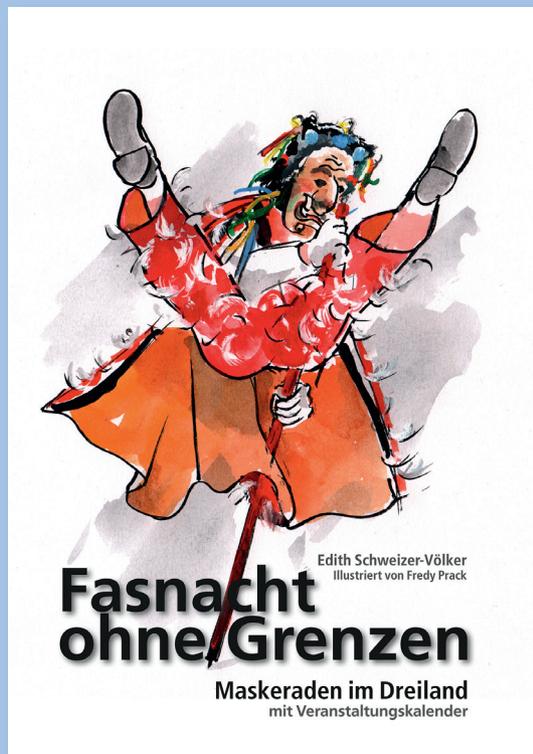
Donnerstag,
26. November 2015, 19:00 Uhr

Refektorium Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel



Edith Schweizer-Völker
Fasnacht ohne Grenzen
Maskeraden im Dreiland
mit Veranstaltungskalender
(mit über 30 Illustrationen)
Illustrator: Fredy Prack

IL-Verlag (ILV), Basel
Hardcover, 140 S.
ISBN: 978-3-906240-33-6
Preis: 29,00 SFr. / 27,00 EUR



Fasnacht in Rottweil: Schiermeiers Guller am Narrensprung (Bild: Fredy Prack)

Was ist das für ein Fieber, das uns alljährlich in der dunklen Jahreszeit packt, immer dann, wenn die Tage zwar spürbar länger werden, aber Wärme und Licht auf sich warten lassen? Wie kommt es, dass sonst durchaus nüchterne Leute auf einmal die Lust überkommt, in ein Kostüm (oder Häs) zu steigen und das Gesicht unter einer Larve (oder Maske) zu verbergen?

Das reich illustrierte und mit lebendigen Berichten über dreissig Faschnachten im Dreiland versehene Buch gibt auf diese Fragen nicht nur eine Antwort.

Wenn nach Stunden der letzte Narr durchs Tor gesprungen ist und der Narrenmarsch verstummt, so verweilt man gerne noch auf den Gassen, wo die Narren und Schantle jetzt ans Aufsagen gehen. Wer mit der Narrenwurst einen Schlag auf die Schulter erhält, wird nun gründlich ausgenommen. Mit hoher Fistelstimme wird er oder sie intrigiert, oder es wird aus dem Narrenbuch ein passender Abschnitt erklärt. Ist der Spruch beendet, wird ein triumphierendes ‚Hu-hu-huu‘ ausgerufen, und der Gehänselte darf etwas aus der Pralinschachtel naschen.

Kinder und Grosse rufen den Narren Sprüche zu, immer dieselben, wie beispielsweise das rätselvolle ‚*Narro, Narro, siebe Sih, siebe Sih sinn Narro gsi*‘, und dann werden Süßigkeiten und Gebäck ausgeworfen. Am Abend aber verschwinden die Maskierten frühzeitig, denn nach dem Betzeitläuten lungert man hier nicht im Häs herum. Auch die Fasnacht hat ihre Gesetze.